

Bei der Ausstattung des Hamsterkäfigs sollte auf Plastik gänzlich verzichtet werden. Holz- und Keramikzubehör ist beim Benagen unschädlich und sieht natürlicher aus.

Ein Hamster benötigt *zwei* Häuschen in ausreichender Größe (ca. 20 x 20 cm), da Hamster gerne den Schlafplatz wechseln. Wird nur ein Haus angeboten, wird der Hamster u.U. außerhalb des Häuschens schlafen. Dabei besteht die Gefahr, dass er nicht ungestört schläft und zudem das Erkältungsrisiko steigt.

Ferner ist ein großes Laufrad (Durchmesser: mind. 25 cm für Goldhamster und 20 cm für Zwerghamster) unverzichtbar.

Wichtig ist eine geschlossene Lauffläche und eine Konstruktion, die gefahrloses Ein- und Aussteigen ohne den sogenannten Schereneffekt erlaubt.

Eine Zeit lang war es umstritten, ob Laufräder gut oder eher negativ sind. Neuere Studien haben belegt, dass ein artgerechtes Laufrad das Wohlbefinden des Hamsters steigert.

Ein Laufrad darf aber niemals eine Entschuldigung für einen kleinen Käfig sein!

Des Weiteren benötigt der Hamster ein Sandbad für die tägliche Fellpflege, bestehend aus einer großen Schale (vorzugsweise aus Keramik) gefüllt mit Chinchillasand. Da Hamster gerne wühlen und graben, sollte der Käfig mindestens 8 cm tief eingestreut werden. Zusätzlich kann auch ein Teil der Hamsterbehausung abgetrennt und mit noch höherer Einstreu, Chinchillasand, Maisspindelgranulat oder Terrarienhumus befüllt werden.

Terrarienhumus aus Kokosfaser gibt es getrocknet in gepressten Blöcken,

die in Wasser aufgelöst und anschließend wieder getrocknet werden. Von sogenanntem Kleintiertorf sollte aus Umweltschutzgründen abgesehen werden.

INVENTAR-CHECKLISTE

- 2 Holz-Häuschen
- Laufrad 25-30 cm Ø
- Schale mit Badesand
- Einstreu zum Buddeln
- Keramik-Ecktoilette
- Röhren aus Naturmaterialien
- Äste von Laubbäumen zum Benagen

Eine Ecktoilette aus Keramik erleichtert die Käfigreinigung. Viele Hamster verstehen nach einer Weile, was es damit auf sich hat, wenn man anfangs immer etwas von der „bepieselten“ Einstreu in die Toilette legt. Ist ein Hamster an die Toilette gewöhnt, reicht es, täglich die Toilette zu reinigen. Den Rest des Käfigs muss man dann nur noch nach Bedarf reinigen.

Abwechslungsreiches Spielzeug aus Holz, Kork oder Papier vervollständigt das Käfiginventar. Diverse Röhren (bitte nicht aus Plastik, sondern lieber welche aus Pappe, Kork oder Holz) sind beliebt, ebenso wie Kletterspielzeug. Vieles kann man auch gut selber bauen. Sperrholz und ungiftiger Holzleim sind geeignete Baustoffe. Zweige aus Laubbaumholz zum Benagen können auch angeboten werden. Dazu etwas Hundekuchen für die Zahnpflege.

Wird der kleine Nager nun noch gesund ernährt, darf er ungestört tagsüber schlafen und abends frei laufen, haben Sie es geschafft, Ihrem Hamster ein schönes Leben zu bereiten.

TIPPS & INFOS ZUR ARTGERECHTEN HALTUNG VON GOLD- UND ZWERGHAMSTERN



Der Goldhamster zählt hierzulande zu den beliebtesten Haustieren überhaupt und auch die Zwerghamsterarten gewinnen immer mehr Freunde. Nicht zuletzt, weil der Hamster äußerst niedlich aussieht und in dem Ruf steht, ein anspruchsloses Tier zu sein.

Leider führt dieser Ruf dazu, dass viele Hamster nicht artgerecht gehalten werden. Sie vegetieren in viel zu kleinen Käfigen dahin und verletzen sich in winzigen Laufrädern.

Als Behausung kommen Aquarien, Gitterkäfige oder Eigenbauten in Frage. Terrarien eignen sich wegen der für Hamster unzureichenden Belüftung meistens nicht. Zunehmend gibt es jedoch auch spezielle Nagerterrarien, bei denen bei der Konstruktion auf gute Luftzirkulation geachtet wurde.

BRAUCHT EIN HAMSTER BUNTE RÖHREN?

Ganz sicher nicht! Ein Hamster benötigt vor allem eine ausreichend große Behausung, regelmäßigen Freilauf und abwechslungsreiches Spielzeug aus Naturmaterialien.

Völlig inakzeptabel sind Käfige, die zum Großteil aus kinderzimmerfreundlich buntem Plastik bestehen und an die ein Röhrensystem angefügt ist. Diese Käfige sind zu klein und die Durchlüftung der Plastikrohre und -zubehöerteile ist schlecht. Schweißwasser kann sich absetzen und die umständliche Reinigung tut ihr übriges: ein für den Hamster ungesundes Klima kann sich bilden.

Die Grundfläche der Behausung sollte 100 x 40 cm betragen. Ist die Grundfläche kleiner, wobei 70 x 45 cm nicht unterschritten werden dürfen, so sollten auf

jeden Fall Zusatzebenen angeboten werden. Diese müssen jedoch so angebracht sein, dass Goldhamster nie tiefer als 25, Zwerghamster nie tiefer als 15 cm fallen können (eventuell Zwischenebenen einziehen).

Bei Aquarien ist dabei darauf zu achten, dass das Becken nicht höher als breit sein darf, und dass maximal 1/3 der Grundfläche von der zweiten Ebene überdeckt wird, da sonst die nötige Luftzirkulation nicht gewährleistet ist. Jede der hier genannten Behausungsarten hat Vor- und Nachteile.



Ein kletterfreudiger Mittelhamster wird dankbar sein, wenn er sich in einem Gitterkäfig an den Stäben austoben kann. Auch hier gilt jedoch: nie zu hoch klettern lassen und mit Zwischenetagen sichern!

Der Zwerghamster, der gerne in den Tiefen der Einstreu verschwindet, wird ein Aquarium schätzen, in das viel Einstreu passt (und die Hausfrau wird schätzen, dass keine Einstreu aus dem Aquarium fällt).

Eigenbauten haben den Vorteil, dass der Käfig den eigenen Vorstellungen entspricht und den individuellen Gegebenheiten am besten angepasst

BITTE BEACHTEN!

- Mindest-Grundfläche: 100 x 40 cm
- Gitterabstand 1 cm, bei Zwergen 7 mm
- Aquarien: - Höhe darf Tiefe nicht überschreiten
- nicht mehr als 1/3 der Fläche mit Ebenen bedecken
- Wandstärke beim Eigenbau mind. 18 mm
- Zwischenetagen zum Schutz vor Abstürzen
- kein Nadelholz!

werden kann, wobei ein gewisses Maß an handwerklichem Geschick mitgebracht werden muss.



Bauanleitungen findet man im Internet. Wichtig ist jedoch, nur artgerechte Bauteile zu verwenden. Nadelhölzer dürfen wegen des für Hamster giftigen Harzes nicht verbaut werden. Zu dünnes Holz (wie z.B. eine Schrankrückwand) wird schnell durchgenagt, gleiches gilt für einige Gitterarten. Gut bewährt hat

sich unbeschichteter Volierendraht mit einem Maschenabstand von 1 cm.

Beim Bau sollte darauf geachtet werden, dass sich keine Spalten oder Löcher ergeben, in die ein Hamster seine Zähne versenken kann. Hamster sind Ausbrecherkönige – wenn sich eine Gelegenheit bietet, nehmen sie diese wahr. Und eine Angriffsfläche für Zähne bedeutet damit meistens auch, dass der Hamster unermüdlich nagt.



IMPRESSUM

Herausgeber: Ines Zimmermann für www.das-hamsterforum.de

Verfasser: Claudia Hering
Layout und Satz: Karin Großmann

Die Bilder wurden von Mitgliedern des Hamsterforums zur Verfügung gestellt.

Dieser Infolyer darf in unbeschränkter Anzahl vervielfältigt und verteilt werden, sofern der Inhalt unverändert bleibt. Das Urheberrecht verbleibt beim Herausgeber. Eine auszugsweise Vervielfältigung von Text oder Bildern ohne Quellenangabe ist nicht gestattet.

Die Zusammenstellung der Informationen geschah sorgfältig und nach bestem Wissen. Trotzdem schließen die Autoren jegliche Haftung für jeden möglichen Schaden an Menschen, Tieren oder Sachen, die im Zusammenhang mit dem Inhalt dieses Informationsflyers entstehen könnten, aus.

1. Auflage 4/2005